

Ergebnis:
Täglich sind 7 Uhr.
Umschale
werden angenommen;
die Abends 6,
Sonntags:
bis Mittags 12 Uhr
Marienstraße 13;
in Neukölln:
Buchdruckerei
von J. & J. Böhler,
gr. Klosterstraße 5.
Anzeigen in dieß. Blätter
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.

Ausgabe:
10.000 Exemplare.

Abonnement:
Jährlich 20 Mgr.
bei unentgeltlicher Lie-
ferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
jährlich 22½ Mgr.
Einzelne Nummern
1 Mgr.

Umschalepreise:
für den Raum einer
gepaltenen Seite:
1 Mgr.
Unter „Gesandt“
die Seite 2 Mgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 293. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Donnerstag, 20. October 1870.

Dresden, 20. October.

Die in unserer gestrigen Nummer aus den V. R. entnommene Notiz, daß von den hier befindlichen französischen Gefangenen 3 Sergeantmajors entwischen seien, ist darin zu berichtigten, daß jene 3 Unteroffiziere nicht von hier entwichen, sondern nur über die ihnen gestattete Zeit aus der Gaiere wegbleiben waren, sich aber selbst wieder eingehunden haben.

Von den ca. 3000 Mann gefangenen Franzosen ist jetzt die Hälfte, nämlich die ersten 6 Compagnies, in das Paradeslager auf Uebachau eingezogen; die letzten 6 Compagnies stehen ihrer Ausquartierung aus der Gaiere und ihrer Überführung in den Bleichau (Schwint) in spätestens 14 Tagen entzogen. Zugleich werden sie die Gaiere noch nicht so bald wieder unteren Truppen zurückgeben leben, denn es sind für Dresden noch weitere 2500 Mann gefangener Franzosen angelangt.

In einem Theil der von den Franzosen verlassenen Gaiere sind bereits sächsische Soldaten eingerückt. Vorher mußten aber diese Käume einer gründlichen Reinigung unterworfen werden, denn sie waren gräßlich genug aus. An ihrem Körper und an ihrer Kleidung halten die Franzosen auf Reinlichkeit; die Wohnungen aber verlaufen sie formid.

Der Verlauf der Lazaretts betrug am vorigen Dienstag gegen 2000 Mann an Kranken und Verwundeten. So waren am gestrigen Freitag von Sachsen und Franzosen lagen ungefähr nur je 500 Mann in den Spitälern. Zugleich dieser Todesfälle und solcher heimtückischer Krankheiten, wie Ruhr, Darmkatarrh und Typhus ist der Gesundheitszustand im Ganzen ein recht guter zu nennen, denn es sind seit den 2½ Monaten, seitdem die Lazarett belegt wurden, bei einer Aufnahme von über 7000 Mann, noch nicht 70 verstorben.

Was ein Mensch alles auszuhalten vermag! Gestern kam unter den 58 kranken und verwundeten Sachsen, welche nachmittag von den Lazaretten in Döbsch geschafft wurden, auch ein stattlicher, breitschulteriger Feldwebel der Artillerie hier durch, Namens Ritter aus der Gegend von Freiberg. Dieselbe war in der Schlacht von Sedan von einem Granatsplitter an der Stirn über dem rechten Auge getroffen worden. Der Splitter hatte ein so tückisches Loch gemacht, daß aus denselben über 3 Volt Gedrängt herausgeschossen waren. Zugleich befand sich der Stamme Feldwebel in feldkrankem, ja gutem Zustand; er hatte keinen Augenblick die Bekinnung verloren gehabt und geht jetzt keinerlei Einsicht entgegen. Außer den genannten Sachsen sind noch 24 Preußen nach Breslau durchgegangen. Weitere kamen aus den Lazaretten vor Paris, welche fast so viel als möglich geräumt werden. Vorigem Montag brachten 2 preußische Unteroffiziere einen recht ansehnlichen Herrn in Civil als Gefangenen nach der Festung Metz durch. Man hörte, daß dies der Major von Argenteuil bei Paris sei, welcher der Spionage und des Betrugs dringend verdächtig ist. Er selbst beteuerte natürlich seine Unschuld und wollte höchstens gegen das Verbot die Linie der deutschen Befreiung übertritten haben. Er machte sonst einen sehr würdigen Eindruck, er kam im Civil an, nannte sich selbst aber Commandant der Mobiliade von Argenteuil, wahrscheinlich um damit die Behandlung eines französischen Soldaten zu erhalten. Deutlich sind wiederum mehrere Schüßelsoldaten durchgekommen, zwei Preußen, wovon der eine beim Kampf als Hunde, der andere als Gendarm gebient hatte. Sie haben überaus gut vorgespielt.

Die vorigestern angekommenen Franzosen waren bisher in den Lazaretten in Leipzig gelagert, von wo sie abgeholt und entlassen worden waren.

Nächsten Freitag feiert der kleine Bürger und Schwadermeister Künig mit seiner Braut das seitene Fest der alten Hochzeit (Schloßstraße Nr. 3).

Vorigestern Nachmittag in der dritten Stunde ist am Elster beim Manufaktur von Eisenbahnwagen der 19 Jahre alte Baudienstleiter Kremer von hier, zwischen die Puffer gekommen und tot getreten werden.

Mit vieler Mühe wurde in der Nacht vom Dienstag zur Mittwoch ein schwerer Eisenbahnwagen hergestellt, so daß beim bloßen Berühren biss. Ein unbekannter, aber wie es nach seinen Wänden scheint, sehr raschmäritischer Dieb, hatte sich zur genannten Zeit in das Haus an der Ecke der Neuen- und Wilsdruffer Straße, in welchem Herr Kaufmann Heymann sein Geschäft hat, einschlüpfen lassen und dort wahrscheinlich mit einer handbunten und geräumigen Werkzeugen die Seiten des im Hofe zum Laden stehenden Wagens abgewalzt, was aber auf eiserne Stäbe und ionischen unten Verstärkung achtlos, so daß ein solches Weiterdringen ihm unmöglich wurde. Hatte er noch etwa eine Stunde Zeit gehabt, so wäre es nicht beim bloßen Berühren geschehen. Allerdings wurden die Nachtwächter alarmiert. Der Dieb entkam aber leicht in der Richtung nach dem großen Garten hin, wo er sich wohl von der geplanten Flucht erholt haben dürfte.

Im Elster-Haus zeigt sich allgemein immer noch die lebhafte Theatralisation von Seiten des Publikums, wie sie am Beginn der Vorstellungen war; und ist dies ein Beweis für die eminenten, vortheilhaften Leistungen der zahlreichen Schauspieler und für den interessanten Inhalt des allabendlichen Programmes. So war die Vorstellung am Dienstag wieder stark freudig und das Programm in jeder Piece ein erstaunliches. Wir übergeben die Einzelheiten, da wir eben hinreichend die Kunstleistungen der Herren Wartner, François, Renz, Stroe, Göde, Heidges und Wathen, ferner die Damen Knebel, Abby, Ethair, Hager &c. beproben und rütteln angespannt haben, wir können nur sagen, daß die Directrice Renz in diesem Werke stets das Ausgezeichnete liefert. Ein heißt komisches Intermezzo bildet die Parodie der sinnlichen Zwillinge Chang und Eng, die von den Komikern Seifert, Gontard und Belling haben mehrere Male zur Aufführung gelangt. Die Nachahmung der beiden alten Herren ist so sinnlich naturgetreu und macht es bevorstehende Bergungen, wenn man, wie es in Wirklichkeit bei den noch lebenden Originale gelebt, zu sehen, wie sie in sinnlich gerathen und einander verbündet aufrechtstehen, wenn einer oder der andere stolpert und das Gleichgewicht verliert. Wer die Originale nicht gesehen, kann sich wenigstens durch die Parodie eine Vorstellung von den beiden berühmtesten Männer der Neuzeit, aber weiß auch von den beiden unglaublichesten

Brüdern machen. In der Dienstagvorstellung präsentierte sich auch das Schulpferd Berlin, welches in Berlin zu dem 50jährigen Künstlerjubiläum dem Herrn Director Menz als Geschenk in der Manege übergeben wurde. Besonders machen wie noch auf am Schön jedes Abend zur Darstellung gelangten Panzomimie aufmerksam, die nur eine Direction, wie Menz, in dieser Weise dem Publikum vorführen kann. Die große Anzahl des Personal, die reiche elegante Garderobe, der plante Inhalt der Stadt selbst, wie auch die Einrichtung der Scenarie und das Punkte der Decoration geben ein Ensemble, das wohl eine beachtenswerthe, interessante Abendunterhaltung bietet.

Westeren Vermittlung 11 Uhr entstand in einem Hause der großen Kirschasse ein Schadener, während die Personen in den Zimmern auf dem Markt Blumen teil hielt. So waren Petten in Wien getragen, jedoch hilfsmittel schnell zur Hand, so daß das Feuer bald gelöscht wurde.

Morgen Freitag findet im Saale des Neukirchen Gartens zum Besten der Witwen und Widern unter im Kriege gefallenen Kämpfern ein Concert, ausgeführt von mehreren Mitgliedern des Vereins „Dilettanti“ statt. Aus dem Programm ist hervorzuheben, daß ein Mitglied der Gesellschaft als Aussteller aussichts produzieren und jenen bekannte Lied: „Was braucht da in dem Kusich herum, Ich glaub' es ist Napoleon“ vortragen wird.

Am 18. October wurde in Chemnitz von dem Güterzug an der Haltestelle St. Nikolai der dort stationierte Flüsschlagschütze Johann Carl Friedrich Schindler aus Chemnitz durch eigene Unvorsichtkeit derart überfahren, daß sofort der Tod eingetreten ist. — Am 28. September wurde im Bahnhof zu Chemnitz bei Chemnitz der Wiedensteller Kümmel von der Säule eines umfallenden Hohenmeisters so am Kopfe beschädigt, daß er bald darauf starb.

Wir erinnern uns nachdrücklich des Johärtchen und deshalb immerhin seltenen Antojubiläums des Herrn Kantors und Oberlehrers Wechsel in Pirna, welche diesbezüglich mit noch seltener geistlicher und körperlicher Mühseligkeit im vorherigen Monat begann, nadem er momentan an den Stadtkirche zu Pirna 48 Jahre lang ehemals gewirkt. Wenn man von Seiten des Cultusministeriums eine höhere, habbare Auszeichnung wunderbarer Weise vernekt, so ehrt man doch den Feiertag des Jubiläums in Pirna selbst auf die verschämste Weise.

Wutzen, 17. October. Vor ungefähr 8 Wochen war, wie dies zum Kugel der Jagdliebhaber auch anderwärts geschildert, auf dem kleinen Herrn Particularer Gründler gebrüderlich der Jagdgeist ein feiner Kater ein Brocken auf dem Anland gewiesen und wollte seine gemachte Beute zur Verherrlichung verschleppen. „Hinz“ wurde aber in Agnanti ertrapt, er ergriff der Säuberkeit seines eigenen Pelzes wegen die Flucht und ließ den Raub in Stücke. Pechteier war ein noch warmer, 12 bis 14 Tage alter menschlicher Haie von jedermann größter Seltenheit. Dieses mitschätzte Tier, welches unbekünt sich — wenn auch vielleicht nur an den Mutter genähert und fortbewegt haben mußte, daß einen regelrecht auffrechte, etwas großen Kopf, mit zwei ebenmassigen „Füßen“; ein drittes kleineres Geschwanz ist in der Mitte des hinteren Teiles aus der Haut in die Höhe gewachsen. Von vier bis acht nun zweifalt gleich große ebenmäsig gebaute Arter und von denen jeder wieder eine vier gleichmäßig im Verhältniß stehenden „Knie“ hat. Nur, wir wüssten nicht, ob wir vier Hufen mit nur einem Kopf, oder einen Haie mit 3 Füßen, 2 Hufen und 2 Körperteilen bewundern sollten. Herr Gründler bat dieses für statuerierter und zoologen gewiß höchst interessante Objekt auszupicken lassen und ist eben im Interesse der Wissenschaften ausgetragen worden. Von vier bis acht Hufen mit nur zwei Füßen gleich große ebenmäsig gebaute Arter und von denen jeder wieder eine vier gleichmäßig im Verhältniß stehenden „Knie“ hat. Nur, wir wüssten nicht, ob wir vier Hufen mit nur einem Kopf, oder einen Haie mit 3 Füßen, 2 Hufen und 2 Körperteilen bewundern sollten. Herr Gründler bat dieses für statuerierter und zoologen gewiß höchst interessante Objekt auszupicken lassen und ist eben im Interesse der Wissenschaften ausgetragen worden.

Angerundete Gerichtsverhandlungen. Freitag, den 21. October, Vermittlung 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Karl Ferdinand Schrammeyer von hier wegen Betrugs und Unterdiskussion. Vorwürfer: Gerichtsrat Hösch.

Dresden, 19. October. Die Reise des französischen Generals Beyer aus Metz zum Bundesländer in Berlin ist eine Nachricht von schwerwiegender Bedeutung. Die zahlreichen Ausfälle Bazaine's haben ihm schließlich die Überzeugung beigebracht, daß ein Ausbrechen, wo nicht unmöglich, so doch außerordentlich schwierig sei. Wie es um seine Verproviantierung bestellt sei, darüber widersprechen sich zwar die Angaben; schließlich aber müssen selbst die reichsten Vorräte auf die Kräfte gehen. Beide Umstände haben ihn schließlich zur Abschaltung eines Parlamentärs veranlaßt. Diese Reise allein sagt genug, selbst wenn es nicht zu einer Kapitulation käme. Wie die diese aber wie immer laufen, mögen die Truppen Bazaine's in einer neuen Völkerwanderung nach Deutschland kommen oder sonst wo interniert werden — das Reisen der 200.000 Mann Deutschen, die jetzt vor Bayreuth lagern, würde ein unvorhahner Gewinn sein. Nicht für das Bombardement von Paris zu nachst, aber teils zum dichteren Schließen des Belagerungsringels, noch mehr aber zur Sicherung aller der Widerstands kräfte, die sich noch in Frankreich regen. Zunächst reichen nämlich das hat dieser Monat, seit welchem wir vor Paris liegen, bewiesen die Truppen vor Paris vollständig zur Errichtung und zum Beginn des Bombardements, wenn ein solches beabsichtigt wird, aus. Sodann aber ist es eine fast näher liegende Rethwendigkeit, die Funken des Aufstandes in den Vogesen und bei Belfort, in der Franche Comté, zu erlösen und uns neue Requisitionengebiete im Norden, Westen und Süden von Paris zu erschließen. Was das Bombardement selbst anlangt, so dringt im hauptquartier natürlich keine Partei auf eine Beschiebung der Stadt, sondern nur auf ein mäßiges Bombardement. Der König aber, milden Sinnes, möchte auch dieses

Fliegende Schießsal der Loirearmee bewiesen, daß es den Franzosen unmöglich ist, noch eine Feldarmee zu bilden, soll jetzt das Mittel des Freischarenkriegs in grossem Style ergriffen und versucht werden, die Deutschen von ihrer Verbindung mit dem Mutterlande loszuschneiden. Garibaldi hat bekanntlich als Großconnetable der Freischärler diese Aufgabe. Jetzt soll ihn, der als Italiener auf das Misstrauen der Franzosen stößt, Gambetta unterstützen. Dieser junge, feurige, aber unreife Advolat, der an Stelle des greisen Advolaten Grémieux getreten ist, der Fregeist an die Stelle eines eifriger Jürgeniten, ist bestimmt, der Desorganisation oben, wie der Panique unten zu begegnen. Gleichzeitig haben sich die Freischaren in Lyon Waffen geholt und sind nach Belfort abgerückt. Auf diese Weise sammelt sich in der Franche Comté ein interessantes Sammelsurium: Garibaldi, Gambetta und die Freischaren. Wir werden also, wenn wir das Recht ausnehmen, einen seltsamen Kampf machen. — Von Thiers verlautet, daß er um eine Zusammenkunft mit Bismarck nachjucht.

Berlin, 19. October, Nachm. Die „Prov. Corr.“ schreibt: Vor Paris sind umfassende Vorbereitungen zum Bombardement der Forts ihrem Ende zugeführt; die Belagerungsgefechte dürften trotz aller Transportschwierigkeiten vollständig vor Paris eingetroffen sein, und die bevorstehende Woche wird kaum vergehen, ohne daß die deutsche Artillerie ihr gewaltiges Werk in voller Ausdehnung begonnen hat. Die Gerüchte von Friedensvermittlungen, welche im königlichen Hauptquartier seitens der neutralen Mächte neuerdings versucht sein sollen, sind mit größter Vorsicht aufzunehmen. Bedenfalls werden alle etwaigen Friedensversuche zunächst darauf gerichtet sein müssen, die französischen selbst zum vollen Verzweifeln ihrer Friedensbedürftigkeit und zur vorläufigen Anerkennung der unerlässlichen Voraussetzungen des möglichen Friedens zu bringen. Dasselbe Blatt meldet weiter: Der König hat in den letzten Wochen mit seinen Räthen auch die großen politischen Aufgaben der nächsten Zeit, besonders die weitere Entwicklung der deutschen Einigung vielfach erwogen. Die Vorbereihungen darüber sind so weit gediehen, daß nunmehr unmittelbare Verhandlungen über diesen Gegenstand mit den Vertretern der süddeutschen Regierungen im königlichen Hauptquartier stattfinden sollen. Die Ergebnisse dieser Verhandlungen werden voraußichtlich schon Gegenstand der weiteren Verhandlungen mit dem im November zur Verhandlung einzuberuhenden Reichstag sein können. Der Finanzminister Camphausen hat sich zur Teilnahme an den schwedenden Verhandlungen nach Frankreich begeben. Be treffs des von Bazaine in's Hauptquartier abgesandten Generals bemerkt die „Prov. Corr.“: Ob diese Verhandlungen jedoch die Capitulationen von Metz zum Gegenstand und Ziel haben, bleibt abzuwarten. G. B.

Berfailles, 17. Oct. Offiziell. Berichtet durch Telegraphenhörung. General Bensaïd v. Pilsach vertrieb am 12. October 3000 Mobilgarden aus Bréteuil. Vor Paris. Am 14. October wurde ein Ausfall mehrerer französischer Bataillone durch Feldwachen und einige Geschütze des XII. Corps abgewichen. Am 15. arbeitete der Feind an Verstärkungen bei Villejuif. Die Feldartillerie des VI. Corps vertrieb ihn. Dieses Mal kein Verlust. — 18. October. Vor Paris nichts Neues. General von Werder meldet: Der vor mir befindliche Feind zog sich bei Annäherung der diesseitigen Truppen fluchtartig auf Belfort und per Bahn auf Dijon zurück. Die Eisenbahn Besoul-Belfort ist diesseits unterbrochen. Die Einwohner, vom Terrorismus befreit, zeigen sich sehr entzogenkommend. — Circa 500 gefangenen Mobilgarden gelang es, in der Gegend von Château-Thierry am 16. October während eines Angriffs der Franc-tireurs zu entkommen.

Tours, Dienstag, 18. October. Nachrichten, welche der Regierung aus Chateaudun von heute Nachmittag $1\frac{1}{2}$ Uhr zugegangen sind, melden, daß Dijon vom Feinde besessen wird; die ersten Schüsse fielen 10 Uhr Vormittags. Besoult wurde vom Feinde genommen. Dijon, die Hauptstadt des Departements Côte d'Or, zählt gegen 30,000 Einwohner, liegt westlich von Besançon. Besoult, die Hauptstadt des Departements Über-Saone, mit circa 7000 Einwohnern, nördlich von Besançon und westlich von Mühldauern. Chateaudun, wo das Telegramm nach Tours aufgegeben worden ist, liegt südlich von Chartres und nordwestlich von Orléans. Die Regierung veröffentlicht ferner folgende Depesche. Amiens, 18. October. Die kleine offene Stadt Montdidier (3 Meilen südlich von Amiens und ebenso nordwestlich von Compiegne entfernt) wurde gestern durch ein Detachement von 800 Preußen mit Artillerie angegriffen. Drei Einwohner wurden getötet und eine Requisition von 50,000 Frs ausgeschrieben. Der Maire der Stadt, Beaudeisque, und der Adjunct Durand wurden als Geiseln abgeführt. 150 Mobilgarden zu Gefangenem gemacht. Amiens ist vom besten Seite befehlt, Widerstand zu leisten." Aus Ville vom 18. d. wird gemeldet, daß St. Quentin östlich von Amiens und nordwestlich von Rheims von Neuen bedroht ist. Dr. 3.

New-York, Montag, 17. October. Nach eingetroffenen Berichten aus Cuba herrschte dort ein furchtbarer Sturm. Man spricht von 2000 Personen, die hierbei umgekommen sind. Bei dem bereits gemeldeten Regenauftand auf der Insel Martinique sind von den Schwarzen 50 Plantagen verbrannt worden. Die Insurrection ist jetzt unterdrückt worden. Dr. S.

Aus den von Preußen mit den süddeutschen Staaten geprägten Verhandlungen soll sich ergeben, daß Preußen für keine Diwanie den Stabsitztitel beansprucht, daß ein deutscher Reichstag gebildet werden soll, daß die diplomatische und konsularische Vertretung aller deutschen Staaten eine einheitliche sein soll, an die süddeutschen Staaten hiefür eine Haushaltssumme einzutragen sollen, daß den Fürsten eine besondere persönliche Vertretung an anderen Höfen durch diplomatische Agenten vorbehalten bleibt. Aus das Heer soll projektiert sein, den jetzt im Nordbunde 225 Thaler per Mann erreichenen Beitrag für Süddeutschland zu erwählen; die Verwaltung bleibt noch für einige Jahre in den Händen der süddeutschen Staaten mit dem Vorbehalt, daß eine bestimmte Summe, welche die Stände nicht herabsetzen dürfen, bereitgestellt werden muß und daß künftig preußische Inspectoren darüber die Kontrolle haben.

Das amtliche Blatt des Generalgouverneurs von Potsdam (Bonin) enthält in der Nummer vom 13. October folgendes: „Am 1. d. M. wurden die in Alabigut und Bezelitz liegenden Menschenstämme durch Brandstiftung angegriffen. Ein Menschenstamm wurde verwundet, ein zweiter schwer verletzt und sechs andere wurden getötet gelungen fortgeführt. Da die Mithilfe der Bewohner dieser Gemeinden nicht zuverlässig ist, so hat der General-Gouverneur die nachdrücklichsten Maßregeln ergriffen müssen, um die Siedlungen für die Sicherheit der deutschen Männer zu in-

teressieren. Demgemäß wurden diesen Gemeinden Strafen von 30,000 und 100,000 Franken auferlegt und die Waffeln sowie die Mitglieder des Gemeinderathes als Geiseln festgenommen. Die Häuser, in welchen das Attentat vollzählt wurde, sind in Brand gesteckt und der Feind gleich gemacht worden, und die ganzen Gemeinden sind mit demselben Vorwurf bedroht, wenn die gesuchten abgesuchten Genossen nicht unverzüglich in Freiheit gesetzt werden." — Die Blahzegeln sind hart, wer könnte das verkennen; aber wen trifft die Schuld? Die Regierung in Toul, welche den Dorfbewohnern solche Handlungen zur Pflicht macht, die überall zu gleichen Folgen führen, wo die Armee die Sicherheit ihrer Kommunikationen zu schützen hat. Eine solche Vergrößerung der Kriegsführung ist im höchsten Grade zu beklagen. — Auch der Stadt Mühlhausen wurde förmlich von den Badenern eine sehr harte Kontribution (30,000 Franken daar, 40,000 fia-
nanzierend etc.) unter Drohung eines Bombardements auferlegt, weil kurz vorher die Nachbar der von dort abziegenden deutschen Truppen von den Einwohnern angefeindet worden war. Der Kommandant beantragte sich verläßlich mit 25,000 Fr. und gab für das Uebrige Ausdruck. — Aus Straßburg, 13. Octbr., meldet man: General von Oirschot steht heute an, daß vorgestern Abend aus dem Hause Nr. 26 der Aronenburger Straße auf deutsche Besatzungstruppen geschossen werden sei. Zu folge dessen seien sämtliche Bewohner dieses Hauses verhaftet und vor ein Militärgericht gestellt worden. Die weiblichen Handwerker seien aus demselben entflogen und der Mairie zugewiesen worden, damit solche für ihre unterweibliche Unterbringung Sorge trage. Das Hand habe fortan als Miserie zu dienen. General v. Oirschot macht seiner bekannt, daß fortan alle Einwohner, die beim General-Gouvernement eingetragen würden, in deutscher Sprache abzufassen seien. Bei dem durch die Einwohner vermittelten Überfall einer Schwadron des 16. Husarenregiments in Abilo südlich von Rambeauville sind nach einer Korrespondenz der „Indépendance“ aus Verhältnis ungefähr 100 fr. Husaren während des Schlages massakriert worden. — Ähnlich wird gemeldet: In den Vogesen erbeuteten Franzosen einen für die deutsche Armee bestimmten Zug Eisen. Derlei war von Jüden eocertirt, welche die Franzosen fernahmen und erschossen. — Paris. Einem Schreiben der „R. fr. Pt.“ aus Mainz entnehmen wir: Die Energie der Führung scheint mit der Entfernung von den Departementen gewachsen zu sein. Zeugnis dafür sind die kolossalen Verteilungen, mit denen neben der Garnitur von Paris auch jene Arbeiten betrieben werden, welche auf die Versetzung der gereimten Schrammstiel und der M. et amalthea unter der Feinde gerichtet sind, mit denen das Außen-terrain, die Wälder und einige strategische Punkte in den Vorhäuten von Paris ausgerüstet wurden. Im deutschen Hauptquartier ist man über diese Dinge sehr genau unterrichtet. Der Wahnsinn, der das Land in den Abgrund zieht, macht das auch kleinere Dinge wie Widerholen das eigene Fleisch zersetzen. Die tolle Ausweitungssucht, vielleicht auch in gewaltiger Form und Abwidderung von Privatverbindlichkeiten verläuft, bis der Armeeführung eine klasse Arbeitsergebnisse vorliegt, welche bei der Anlage des Minenfeldes, der Borsigaruben und dergl. vor Paris mit besten mitspielen. Neben den neuenen, in „Satanasferten“, „Petroleum-Winen“ und „Hölle-Torpedos“ bestehenden Leistungen der „Wissenlichkeit“ steht um Paris herum der ganze Apparat der alten militärischen Hindernisse und Schrammstiel Anwendung gefunden zu haben. Wie auf der Spießerei höre bei Saarbrücken bekanntlich die Zwischenräume des Baumstandes auf eine Strecke weit mit Drähten verflochten waren, um das Vorbringen der Infanterie zu verhindern, so sind neben den erwähnten Kriegsmitteln auch jenseit älteren Datums in das Vertheidigungswesen der transalpinen Hauptstadt aufgenommenen werden, wie spanische Reiter, und die gesamten Hindernisse für Cavalerie, die vierzigtausend Fußlangen, welche auf ganzen Strecken ausgebreitet sein sollen. Zur Versetzung aller dieser Dinge ist bereits ein heer von einigen tausend Bergleuten und Paris herum wältig. In Köln und Frankfurt sind Werbe-Bureau eröffnet worden, um so viel Arbeiter zu engagieren, als zu haben sind. Viele Tausende stehen Paris gegenüber, einige Tausende trügeln unter der Feinde vor. Eine solche Nischenarbeit wie die Belagerung der beschlagenen transalpinen Hauptstadt steht bis jetzt die Afrikagegendrichte aller Zeiten nicht. Sie war deutlicher Art bestehenden und wird von dieser bewältigt werden. — Aus der berühmten Zeitung Zürichstadt ist in diesen Tagen ein bedeutender Belagerungskampf nach Paris abzusehen.

Königliches Operntheater.

Dienstag, am 18. October.
D. Am Mittag des Jahres 1838 ging Meierbeer's große Oper: „Die Fugennoten“ zum ersten Male auf der Preußischen Hofbühne in Scene; zwei Tage vor dem verhängnissvollen Brande geschildert im alten Saale die 167te Aufführung verachteten Abend wurde sie nach langer Pause im Interimtheater erneuert, und zwar mit threibender neuer Beiführung.

Die alten Erbhaber verloren durch einen Fehler, das in der Stunde die Natur streng nachdrücklich werden ließ, vermutlich aber auch in übertriebenen, völkerlichen Werken und Ereignissen der Künste. In Betracht bei Verteilen kommt ein Krieger etwas stark in Verlegenheit, denn würde er in Betracht dieser Eugenischen Vorstellung nach der Natur seidnien, so würden Soldatschatten fallen, die Denen, welche sie veranlaßt, jedermann nicht angenehm sein würden. Schubert sagte einmal: Schwade Wien haben, rechte Dinge unterrichten, die über ihrem Horizont sind, kommen öfters in Verlegenheit, wie Schubert, welche Leute ausgebrüdet haben. So sei nicht an die Verlegenheiten erinnert, die mir namentlich bei Herrn Haier als Modul im Quartett des zweiten Alters und dann später einmal vorkommen machten; ebenso wollen wir die neuen Werken zu singen verhindern. Maestranzoperen mit dem Mittel der dichtenen Riede bedecken wollen überziehen, daß Herr Baebi in dem transalpinen Stellmann noch den Soldaten singen mußte, der den Zabel in die Heide nimmt. Bei einer so reichen Oper, wo das ganze Ballett abgesondert wird, müssten auch Solotänzer und Solotänzerinnen

deutest du sehr richtig und überzeugend und überaus eindringlich mittheilen. Sie entbehrt aber ein wenig theaterischer Erfahrung, und wo Rücksicht ist, hat nicht nur der Kaiser, sondern auch der alte Ballettmeister seine Befehle verloren. Auf die neuen Décorations lassen sich auch nicht gerade Goethe's Worte anwenden: „Sie sind nicht Schatten, die der Bahn entsprechen, sie

leben?" Die erbeuteten Fenster in Wario markierten an den Wuchtstufen, „wo alte Türen und Fenster zusammen sind“. Dann

* Von einem besagten Paris entwirkt der Verfichterstatte der „Morning-Post“ ein charakteristisches Bild. Er schreibt unter'm 5. d. folgendes: „Ich sage an zu glauben, daß die Vertheidigung von Paris in der Weise steht eher als eine absurde Karikatur als die ernstliche Anstrengung ernster Männer signieren wird. Angesichts der sie bedrohenden Gefahr waren die Pariser bis jetzt so trübsal, daß man müde wiede ihre Worte an die Seite ihrer Thaten zu stellen. Sie wollen auf den Schanzen sterben, sich unter den Ruinen von Paris begraben lassen. Sie wollen die Welt in Erstaunen setzen, und dennoch seien 500,000 Mann bewaffnete Männer mit übereinandergeschlagenen Armen da und wagen nicht loszuschlagen. Selbst ihre Vertheidigungswerte sind lächerlich. Sie graben Löcher und füllen sie mit Spikes; sie besetzen die Schanzen mit Pfählen, die Spikes nach oben, und wollen sie sogar mit zerbrochenem Glas bedecken, als ob die Preußen Ratten wären. Aber selbst die Jährlinge, die sich damit beschäftigen, ist klein — die Lebhaften essen und trinken wie gewöhnlich und zeigen den Ernst der Lage nur durch häusliche Prozessionen nach der Straßburgstatue und um in verschiedenen Städten die amtlichen und journalistischen Erklärungen zu widerholen, daß sie sich unter den Ruinen der Stadt begraben lassen wollen.“ Zum Augenblicke bietet Paris, das sich einbildet, es sei heldenmäßig, nur ein lächerliches und peinliches Schauspiel kindlicher Anstrengung und Värmimacherei dar. So vertheidigt Mangel an Aanonen und Gessessen, und dennoch müssen die Weisereien ihre Arbeit tunsten, um eine Bronzestatue von Straßburg zu glehen. Nichts kennzeichnet den Charakter des Volkes besser als das.“

* Komisch der Maingstreit. Der Bischof von Calcutta beklagte unlängst Burmab und die indischen Blätter schildern die Schwierigkeiten, welche eine Unterredung zwischen dem Bischof und dem König von Burmab verhinderten. Se. Maj. bestand darauf, daß der Bischof nur mit untergeblümten Weinen niedergetauert vor ihm erscheinen sollte, ein kleiner Teppich als Unterlage war das Minzä, wozu er sich verstecken wollte. Dr. Milman (der Bischof) bat um die Erlaubnis, stehen zu dürfen, aber der König war unbeeindruckt; er ließ Niemandem gestatten, vor ihm zu stehen, oder einen Sitz einzunehmen, der niedriger als der seine sei. Se. Majestät ruht bei vergleichbaren Gelegenheiten stets auf einem sehr niedrigen Lager. Der Bischof war ebenfalls halbstarktig; entweder lebte er es ab, auf einem Stuhlein Teppich mit untergeblümten Weinen zu sitzen, und beanspruchte zum Mindesten die dem Buddist Oberpriester zugesetzte Gunst, d. h. einen Sitz in gleicher Höhe mit dem des Königs einzunehmen, da er in gleichem Range mit dem Oberpriester stehe. Die Folge war, daß der Bischof Mandalay verließ, ohne dem König vorgestellt worden zu sein, obgleich dieses eine Unzumutbarkeit schmälerer Verhältnisse hätte.

Beide eine Zusammenkunft schulden gewünscht hatten.

* **A m a r i l l i , 10. September.** Die „Fest-Morgenzeitung“ veröffentlicht den nachstehenden, ihr gestern mit der Stadtpost beigelegten Trialahlbrief: „Um Si. Majestät den Kaiser Maximilian derritte aus der Wilhelmshöhe. Ehrt! Indem das Sie nicht lange bei uns bleiben können, so wolle ich Ihnen zu zu wissen tuen, daß bis Sonntag die Wasser spritzen, weil Ihnen auch genau beobachten. Indem Sie Majestät den Wettbewerb haben so müssen Sie einen Wagen nehmen. Zuerst fahren Sie zu den Gaslaternen, da steht ein großer Mann drauf der heißt Herkules ist aber vor Ihnen zu hoch. Da wölle Majestät tun und nur die Seite in der Stühle besetzen, geht aber nach wegen den Votesta. Dan kommen Sie zu Steinbüchel wasserthal, der ist sehr natürlich und ist auch natürliches wasser. Nachdem Majestät die Teufelobrisse passirt haben fahren Sie zur Höhle. Da retten Sie früher eintreten müssen, da waren noch viele Schäfjuren drin einer schrieb sich Bluto und auch Frauenzimmer die Wasser holen müssen in steinerne Töpfie, die liegen aber aus, was man Hanabiden nennt. Well Si nicht redigirt werden fanden sind Si randagdorn und wäre letz ein schwerer blaz vor Ihre Memowaren zu schreiben, wenn Ihnen die Kräzzen darum nicht wieder trüben wollen, muss aber erst geheldzt werden. Dan an den Altwatung was auf remisch wasserleitung steht und zuich an die große Kondukte. Dann fenen Sie nach den neuen wasserthal fahren, nach Mülau geben Sie nach, da ist Wolfe. Wenn Sie wieder an Ihre Einaschin schreiben grünen Sie Ich von mich. Vor meine Miss schreibe ich zwei Daler, duft auf irazach 1000 Pfant, die seien die verwundeten haben. Adam Heij, Fremdenhüter Karlsruhe Mr. I. Rothabend. Dieser Preis ist auf Kosten des Attreihaden eldria gedruckt werden zum besten der Verwundeten.“

* Ein Musikanthenstück wird der „Solei-Zettung“ verliehen: „Das 4. polnische Infanterie-Regiment Nummer 20 hatte in der Schlacht bei Sedan zum Vorzeichen das Heptad abgelegt und nur wenige bewaffnete Leute, sowie das Musikkorps, zur Bewachung der Fernster zurückgelassen. Die ersten waren, nachdem sie ihre Gewehre abgelegt, mit einem Theile der Hauptbosten, um Wasser zu holen, in das Dorf St. Monique abgeschichen, als plötzlich einer der zurückgebliebenen Hauptbosten dem Musikmeister Müller meldezt, daß er an der nahegelegenen Waldlinie feindliche Infanterie und Cavallerie gesiegen habe. Der brave Musikmeister rief sofort einige seiner zuverlässigen Leute zu sich, bewaffnete dieselben mit den Gewehren der Musketiere, sog. seinen Degen und rückte an der Spitze seiner tödlichmuthigen Schar gegen die ihm bezeichnete Linie vor. Müllrich hat auch er hier mehrere Infanteristen und Cavalleristen, welche den Baum des Waldes besiegt hielten. Ohne Wissen ließ er das Gewehr fallen und eilte, unter lautem Hurrah seinen Degen schwungend, sturmiert gegen den Wald vor. Einige Schüsse aus demselben hielten den Sturm auf eben so wenig auf, als sie Schaden thaten, und als die Fissire gleichzeitig erreicht war, strecten 10 Infanteristen und 3 Cavaliere vor den braven Hauptbosten ihre Westen. Das freudige Geschrei der aus dem Gewebe spät zurückkehrenden Bataillone über die Westenheit ihres friedlichen Musikkorps, das seitdem die tödbringenden Jägeraden Gewehre längs wieder mit Piccolo und Clarinette verlauscht hatte, kann man sich denken. Dem braven Musikmeister W. Müller aber wurde für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde das elterne Kreuz verliehen — eine Auszeichnung, an welcher das ganze Regiment um so freudigsten Anteil nimmt, als der Brabe sich wesentliche Verdienste dadurch erworben hat, daß er bei allen Gefechten, die das Regiment bis jetzt bestanden hat, mit seinen Leuten stets die Verwundeten aus dem Gewebe getragen hat.“

* Bei den preußischen Ulanen hatten die Franzosen in den kleinen Städten und auf dem Lande einen Feindespunkt. Diese benutzten vier deutsche Industriestütze, um in Ulanenuniform auf eigene Faust Gewalt zu machen. Sie ritten immer 6-8 Stunden dem Heere des sächsischen Kronprinzen voraus, um Requisitionen von Geld auszuschreien und bezuziehen. Als sie endlich in dem Städtchen Vahnqverville erschienen waren, hatten sie eine Baartasse von 170,000 Francs. bei sich. Der Führer der jährligen Ulanen war ein französischer Sprachlehrer aus Stolberg.

Dampfwagen, Abfahrt nach	Abfahrt von
11 ^h 7 9 ^h 12 ^h 2 7 ^h	Berlin
4 ^h 6 9 ^h 11 ^h 5 ^h 6 ^h	Bodenbach (Altstadt)
7 ^h 11 ^h 4 ^h 3 ^h 1 ^h 0 ^h	Chemnitz via Freiberg
6 9 ^h 20 ^h 5 ^h	Cromnitz via Döbeln
6 9 ^h 20 ^h 5 ^h	Cromnitz via Riesa
4 ^h 6 9 ^h 11 ^h 5 ^h 6 ^h	Erzberg
12 ^h 2 ^h 6 9 ^h 11 ^h 5 ^h 11 ^h	Freiberg
6 9 ^h 10 20 ^h 12 ^h 13 ^h	Görlitz
4 ^h 6 9 ^h 20 ^h 12 ^h 13 ^h	Großenhain
7 ^h 11 ^h 6 ^h	Leipzig via Riesa
7 ^h 11 ^h 6 ^h	Leipzig via Döbeln
5 ^h 8 ^h 10 ^h 13 ^h 16 ^h	Maißen
13 ^h 7 12 ^h	Prog
4 9 ^h 11 ^h 18 ^h 20 ^h 23 ^h	Tharandt
16 ^h 7 12 ^h	Teplice (Altstadt)
18 ^h 12 ^h	Wien (Altstadt)

Dampfboote. Abgang früh 6 bis Leitmeritz, 10 bis Pilsen, Nachm. 1 bis Schatzau, 3 und 5 bis Pirna — Preis 10 und Novem. 5 bis 10 Kr., bis Dienstags 3 und 5 bis Pirna — Preis 10 und Novem. 5 bis 10 Kr., bis Dienstag

Neustadt am Markt 1, Echhaus der gr. Meissnergasse.

Filiale

fertiger Herren-Garderobe.

Um dem längst gefühlten Bedürfnisse und den wiederholten Ansuchen vielerthigen drängenden Rücksichtungen zu begegnen, für alle Stände ein reichhaltiges

Herren-Garderobe-Lager

in Neustadt-Dresden

zu eröffnen, habe ich mich entschlossen, ein auf, wel gewünschter, solider Basis ruhendes Unternehmen soeben zu errichten

Durch baare Einkäufe

die vortheilhaftesten Gelegenheiten an mich zu bringen, bin ich hauptsächlich dadurch in den Stand gelegt, Gieganz und Vollgeschäft zu verbinden und selbst den Unbenutzteren

ein billiges, aber solides und dauerhaftes Kleidungsstück

zu liefern. Dieses bereits allgemein anerkannte, überhaupt das ehrenhafteste Kleidungsstück geht mit in allen meinen Geschäften voraus, enthalte nicht jedoch auch allen marktfähigsten Anreihungen durch singuläre tüchtige Preise.

meinem 4. Geschäft hier am Platze

dem Urtheile meiner geehrten Abnehmer.

Immanuel Jacob,

Haupt-Lager, Badergasse 28.

Viertes Geschäft!

Neustadt-Dresden, a. Markt 1, Echhaus d. gr. Meissnergasse.

Das Wiener Herren-Garderobe-Magazin

Altmarkt Nr. 5 I. Etage,

avisirt bei bevorstehender Herbst- und Winter-Saison den geehrten Bewohnern Dresdens und Umgegend sein überaus reichhaltiges Lager zu folgenden civilen Preisen:

Gin Double-Tüffle-Überzieher von 6 bis 9 Thlr.

Gin do. Pelz-Double-Überzieher v. 7½ bis 11 Thlr.

Gin feiner Eskimo-Überzieher mit Wollatlasfutter im Preise von 9 bis 14 Thlr.

Gin feiner Matinee- oder Floconnee-Überzieher mit Wollatlasfutter von 12 bis 16 Thlr.

Gin wattirter Schlafröck von 4 bis 6 Thlr.

Double-Schlafröcke von 6½ Thlr. aufwärts.

Winter-Sack- oder Rock-Jaquettes in Double, Matinee oder Mohinee von 4 Thlr. aufwärts.

Winterbeinkleider in den neuesten, geschmackvollsten Dessins von 3½, 4, 4½, 5 bis 6 Thlr.

Gewöhnlichere Beinkleider von 1 Thlr. an.

Gin feiner schwarzer Oberrock von 5 bis 8, und ganz feine bis 10 Thlr.

Jagd-Zoppen, Reisedeken, Westen zu entsprechend billigen Preisen.

Sämtliche Arbeit ist eingelaufen, gekrampfen und sonstig auch dekoriert.

Prempe und solide Verbindung ist selbstverständlich und wird in jedem Falle gewahrt.

Die Verwaltung des Wiener Herren-Garderobe-Magazins,

Altmarkt Nr. 5 erste Etage.

Bruchleidenden.

welche durch Tragen verhältnissam leichter, gut und bequem idäischster Bandagen Besserung, höheren Stand und wo noch möglich ratsame Heilung finden wollen, empfiehlt sich zur Unterstellung, Anlegung und Anfertigung von Bandagen, sowie sein gutes Lager nur selbstgefertigter Bruchbandagen, Krauenbandagen, Nabelbandagen.

E. Richter, geprüfter Bandagist,
vormalis J. Schrödel.
Wallstrasse Nr. 13, erste Etage.

Die Elle 8, 10, 12, 14, 20, 24, 28, 35 Ngr.

Baumw. Sammet.

schwäg. und gradgeschritten empfiehlt

Julius Thiele, 19 Wallstraße 19.

Gust. Menzel,

Zahnfünftler.

Atelier für künstl. Zahnersatz.
Molinstrasse Nr. 1, erste Etage.
Sommerlich Application, südliche Garantie,
billige Preise. — Sprechst. v. 9—5 Uhr.

In großer Auswahl, von 120 bis 220 Thaler
empfiehlt W. Gräbner, Breitestr. 7 part.
und erste Etage. Dasselbe steht ein angemessenes
Zahnforte für 30 Thlr. zum Verkauf.

Pianinos



Zu Herbstpflanzungen

offerteit schwergesetzte Spallierbäume, starke Fächer von 3 b. 6 Ellen breit u. v. 2 b. 5 Gill. hoch, in nur anerkannt besten Sort. von Apriosen, Pfirsich, Apfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, usw. höchst starke Kronenbäume u. höchst hängende Pfirsiche, ihrem schönen Blütenblatt und großen Früchte haben sehr imponirend, hohe u. höchst essbare Mandeln u. Castanien (Maron), starke Wallnussbäume, höchst Haselnussb. Quitten, Mispeln u., ihnen gelornte Zwerghäuser, Cordonen (Obstgärtnerland), s. starke tragfähige Pyramiden aller Obstarten, versch. neuere frische Weinsorten, s. B. Lenne's Ehre, ideale Tafelfrauwe, kleinste in 2 b. 10 cm gezogen u. mit Blütenballen, wächst nach dem Einspi. rasch u. trägt sehr frühe Früchte. Ferner erlaube mir auf mein Sortiment neuerer engl. groß. Stachelbeeren besonders austersamen zu machen, sowie neuete Johannisbeeren, Ruhm v. Harlem u., remont. Himbeeren und über 40 der besten neuen und älteren Sorten Erdbeeren, welche so algemeinen Beliebtheit gefunden. Große Auswahl von starken Solitaires u. Zierbäumen u. Ziersträuchern, desgl. höchst Rosen- u. Nadelhölzer fürs freie Land, besonders gut gewidmete Gremp., in Alleen cultivirt, welche bis zum Spätherbst mit Kerben verziert u. gepflanzt werden können, starke Sämlingspf. Aristoloche in Topfen, mit Ballen gepflanzt, wachsen sie ungelder weiter, wilden Wein, Clematis u., Erfurter Riesen-Spargel in fröhlichen verblühten Pflanzen, das Garten-Etablissement von

Carl Weigt. Bautzner Strasse 25b.
Post-Expedition.

NB. Gebillige Aufträge von auswärtigen werden jorjhältig effectuert. Preise vergleichsweise seien auf fr. Verlangen gratis u. fr. zu Diensten. D.O.

Alpacca-Regenschirme,

gute Qualität, s. Stück 1 Ngr., empfiehlt

Woldemar Schiffner.

Altstadt: Schloßstrasse 1, Ecke der Wilsdrufferstr. Hauptstraße Nr. 22.

Stein seidene Regenschirme,

s. Stück 2 Ngr., 2½ Thlr., 3 Thlr., Röper-Seide 3½ Thlr., empfiehlt

Woldemar Schiffner.

Altstadt: Schloßstr. 1, Ecke der Wilsdrufferstr. Hauptstraße Nr. 22.

Baumwollene Regenschirme

von 17½ Ngr. an empfiehlt

Woldemar Schiffner.

Altstadt: Schloßstr. 1, Ecke der Wilsdrufferstr. Neustadt: Hauptstraße Nr. 22.

Herrenhüte in Filz,

von 20 Ngr., 25 Ngr., 1 Thlr. pr. Stück an, empfiehlt in allen Farben

Woldemar Schiffner.

Altstadt: Schloßstr. 1, Ecke der Wilsdrufferstr. Neustadt: Hauptstraße Nr. 22.

Damenhüte in Filz

in allen Farben, s. 10 Ngr. pr. Stück, im Gros betreffenden Maßstab, empfiehlt

Woldemar Schiffner.

Altstadt: Schloßstr. 1, Ecke der Wilsdrufferstr. Neustadt: Hauptstraße Nr. 22.

Commandite-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mit, ergedenkt anzusehen, daß ich unter bestem Tage neben meiner Wachsbleiche und Wachswaren-Fabrik ein gros und en detail. Schäferstraße 4, noch eine Commandite

am Ferdinandplatz Nr. 19

eröffnet und so eingerichtet habe, daß alle meine werten Kunden und Hörner von da aus in jeder Hinsicht wie von der Fabrik befriedigt werden können.

Intem ich mit allen in das Wachswarencafé einschlagenden Artikeln aufwarten kann, habe ich gleichzeitig noch ein reiches Sortiment in diversen Parfümaden, deutschen, englischen und französischen Parfümieren und Toilettengegenständen, sowie auch von besten Waschseifen, Stearin- und Paraffinkerzen, so daß es mir möglich ist, jeder Concurriten begegnen zu können.

Ich bitte, mir auch in diesem Geschäft ein genügendes Wohlwollen zu schenken, und werde es mir stets angelegen sein lassen, mit prompter Bedienung und möglichst billigen Preisen einzutragen zu kommen.

G. Adolph Claus.

Petroleum.

anstatt 32 jetzt 30 pf.

Photogen. Solaröl. Brennöl. empfiehlt in besten Qualitäten und zu den billigsten Preisen. Wie jederzeit billiger.

Spalteholz & Bley,

Annenstraße 10.

2½ Thlr. die Robe per 16 Ellen

Popeline u. Poil de chevre

sonst 6 bis 11 Ngr. die Elle.

Verreibliche Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke.

19 Wallstraße 19. Julius Thiele.

Haarlemer Blumenzwiebeln

in äusserer, starker Qualität, ab: Hyazinthen, Tulpen, Crocus etc. für Töpfe und Bläder, sowie auch für Gärten, empfiehlt bei jetzt günstiger Gelegenheit zu mäßigen Preisen.

T. Petri,

Kunst- und Handelsgärtnerei an der Wartewiese 15b (Diana-Bad).

Preisverzeichnisse stehen gratis in Diensten.

Gold-Compositions-Ketten, die von äusserem unterscheiden sind und den schönsten Goldglanz behalten, sowie lange und kurze Westenketten und Brechesketten in äusserer Vergoldung. Manschettenknöpfe, Tuchnadeln, Armbänder, Broches, Ohrringe, Medaillons, Ringerringe, Colliers, lange schwere Halbketten mit Kreuz, ordentliche und schwarze Westenketten etc. etc. billig bei

H. Blumenstengel, Nr. 5 Schloss-Strasse Nr. 5. Ecke der großen Brüdergasse.

Professor HUGO MUTH's

Amerikanisches

Académie de Langues.

Sprach-Collegium

& Übersetzungs-Büro

36 Prager Strasse pt.

College of Languages.

Soz. und Sprachstunden für Damen, Herren und Kinder in Franz., Engl., Ital. u. c.

Pilsner Bier.

Mit dem heutigen Tage
beginnt das Verzapfen
und der Versand des
Winterbieres.

H. Hollack, grosse Schiessgasse 7
und Schloss-Strasse 2.

Café & Restaurant von F. A. Müller am Neumarkt.



Eröffnung

meines seit dem 17. October vergrößerten Etablissements durch Verbindung mit der ersten Etage für
Café Restaurant & Billards.

Einem bedeckten Publicum für die mir seit dem Betreiben meines Café u. Restaurant so reizenden Beweise geneigten Wohlwollens ergeben dankend, bitte ich solche auch auf mein großes Unternehmen übergehen lassen zu wollen, womit ich meine oberen Localitäten, bestehend in einem Saal zum Speisen ohne Tabakrauch bis täglich 4 Uhr Nachmittags, separaten Zimmern und verschiedlichen Billards, einer genauen Beachtung hiermit empfohlen halte.

Hochachtungspunkt und ergeben

F. A. Müller.

Körnergarten.

Morgen Schlachtfest, von früh 9 Uhr Fleisch.

C. Müller.

Landwirtschaftliche Maschinen,

als Göpel und Dreschmaschinen, neuester Konstruktion, ganz besonders leicht gebaut und ohne Motorbebildung, rein drehend, empfiehlt in den fanner solider Ausführung unter Garantie, ebenso Dauerpumpen, Getreidereinigungs- u. Häckselnschneidemaschinen &c. &c., zu äußerst billigen Preisen, die Maschinenfabrik von

Carl Reinsch,
Freiberger Strasse 11.

Bureau für fabr. Arbeiten aller Art, Jakobsgasse 2, pt.

Ausverkauf von Nähmaschinen

aller Sorten für Gewerbe und Familienbedarf aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands zu bedeutend herabgesetzten Fabrikpreisen unter Sicherer Garantie des Fabrikanten und Unterrat gratis im

Commissions-Bazar, Waisenhausstrasse 14.

Gesuch.

Als Stütze der Haushalt oder zur alleinigen Führung des Haushaltes wird für ein Mädchen aus anständiger Bürgerfamilie ein Untermieter gesucht. Gehälfte Kosten erbeten unter Adresse

St. G. Hofpostamt Dresden.

Eine tüchtige zuverlässige Dreitricke, welche in feinen Blumen, Federn, Stroh- und Mohrhaaren tüchtig gewezen, sucht sofort Stellung bei Königsstraße 16, 2. Etage.

Gegen vollkommen Sicherheit und gute Zinsen werden

25 Thaler

auf kurze Zeit zu leihen gefücht. Adressen werden unter G. A. in der Exp. d. Bl. erbettet.

Eine Schneiderin, welche im Preis einer Maidsuite ist, sucht Arbeit für ein Geschäft oder bei einem Dame Schneider. Zu ertragen große Meißner Straße v. Kleidermstr. Wagner.

Zur Dampfschneidemühle n. groß Stahlverdeckter Wagen und weimal gebaut, ein American, sowie 2 offene Wagen, leicht ein- und auszupassen zu fahren, um mit Verlust zu verlaufen. Preis 350 Thaler. Adressen durch Fr. Albert Röthling, große Brüdergasse 7, 3. Etage.

Arbeits- u. Dienstpersonal beiderlei Geschlechts gesucht und plaziert Heinrich Wagner, Schöffer, 24, 1.

1 Förster, 1 Verwalter, 2 Gärtner, 1 Expedient, 1 Diener, 1 Marktbezier, 1 Hansmann, 1 Kellereigebäude, 1 Wirtshäuserinnen, 3 Wirtshäuserinnen, 1 Hotel u. Co. gesucht d. Bureau Schloßstr. 1, 3.

Seite nicht ein edler, vermögender Herr gefunden sein, einer jungen, sehr gebildeten Dame aus kurze Zeit ein tüchtiges Mädel zu leihen? Große Garantie gewünscht. Schreibt welche Adressen H. 100 Hofpostamt niederzu.

Wirtshäuserin oder Gesellschafterin sucht eine gebildete sehr erfahrene, bestens empfiehlende Vermittlung Wittwe in gehobenem Hause oder bei eingängig anständigen Herrn Stellung und erwirkt Oeffentl. an d. Bureau Schloßstr. 4, 3.

Zwei Commissarinnen erhalten sofort gute Stellung durch W. Fischer's Bureau, Marienstraße 2, im Laden.

Geld auf alle gute Männer große Allee Nr. 2, 2. Etage.

Geld auf alle guten Männer für gute Jungen.

W. Fritzsche, Allee Nr. 70.

Dos Kleider-Magazin von Friedr. Vambart,
große Kirchgasse No. 8, vom Altmarkt bereem, empfiehlt sich mit einer grossen Auswahl Herren- und Knaben-Anzügen so wie Schlafröcke, bairische Toppen, Beinleider für Herren und Knaben zu den billigsten Preisen.

Zu
Winter-Anzügen
für Herren und Knaben empfiehlt ihr arbeitsreiches Lager von Paletot-, Rock-, Schlafröcke-, Hosen- und Westenstoffen, sowie schwarzen Stoffen in allen Qualitäten, auch Reisedecken und Plaids zu äußerst billigen, seiten Preisen bei gründlicher Bedienung.

die Tuchhandlung von Gustav Rästner
28 Marienstraße 28.

NB. Muster für die Herren Schneidermeister stehen stets vor Vermischna.

Gerichtlicher Ausverkauf
Seestraße Nr. 2.

Wegen bevorstehende Schlusses des Ausverkaufs sollen die noch vorhanden, zur Blaufärbereimassie des Kaufmanns Henr. Heinrich Rau hier gebürgten Waaren vorläufig, als:

schwarze u. weiße Spitzen, Spitzen Krägen und Manschetten, geschickte Taschenstücke, Taschen und Gürtel, div. Schleier, Neige, gemusterte und glatte Tülls, Chemisettes, Blousen, Ballkleider, sowie außerdem Strumpfquertel, cont. Samtbander, Rouleuraspfe, baumwoll., woll. und leinene Bänder und Gürtel, div. Schnüren, seide, woll., leinene und baumwoll. Ligen, Schuh- u. Korsettsel, Leichengarn, Rock- und Kleiderbezüge &c. &c.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Im Auftrage des Concoursgerichts.

Harlemer Blumenzwiebeln,

12 Hyacinthen mit Namen nur 2 Thlr.
12 Bergl. nach Farben 1 Thlr. 6 Mar.
12 Bergl. in Rummel 1 Thlr.
100 Crocus in Rummel 15 Mar., a Stück 3 Pi.
12 Tuwan Toll, gefüllt oder einfach 6 Mar.
12 Tazetten, wohlreichend 1 Thlr.
Zum von großblumigen Stiefmütterchen 2 Mar.
E. W. Wagner, Neumarkt 4.

empfiehlt

Das Commissions-Geschäft
von Eduard Klemich,

Dresden, Jakobsgasse Nr. 2.

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Waaren, Häusern, Geschäften u. c.

Fettvieh-Auction.

Dienstag, den 25. October d. J. Mittags 12 Uhr läuft ich in meinem Schöffe eine starke Partie gute weidefeste Hammel, 2 Stück junge fette Kühe und 1 Bullen ausbüttelnd gegen Waarschaltung versteigern.

Berligungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.

Ziegner,
Gutsbesitzer in Altenhof bei Leisnig.

Echte Harlemer

Blumenzwiebeln

empfiehlt billig, als:
12 Hyacinthen mit Namen in schönen Sorten 2-3 Thlr.
100 Stäude in 20 sehr schönen Sorten mit Namen nur 2 Thlr.
Sorten von 10-20
12 Tulpen für Vase in 10 schönen Sorten 2-3 Thlr.
12 " in schönen Sorten für Topf 1-2 Thlr.
100 Crocus in schönen Sorten für Topf und Vase 1-2 Thlr.
100 " in Hammel 2 Thlr.
12 Iris Angelica, prächtliche Gartenzwiebel 1 Thlr.
12 Arum-Dracunculus, prächtliche Gartenzwiebel 2 Thlr.
12 Tazette für Topf oder Garten 1 Thlr.
12 Kaiserkrone in Hammel 1 Thlr.
Lilium excelsum, prächtliche Varietät, s. 15 Blät.
Weiße Lilien 1 Thlr.

Nach Ansprüche gegen Nachnahme.

Leipzig, B. van Til, Dresden
Auerbach's Hof, Hillegom bei Harlem, Schloßstraße 22.

Eine Ladentafel,
6 Ellen lang, 1½ Breit, steht
preiswert zu verkaufen am See 5.
im Rücken.

Ein Knopfmacher
findet darüber Arbeit bei
F. Landau, Seestraße 9.

Beit amer. Petroleum
bei 3 Pie., a 28 Mar., bei 10 Pie., a
27 Mar., empfiehlt
Carl Maschke.

Von der Maschinen- u. Kramkasse

Aufseher-Gesuch.

Ein Mann mit 1000 Thlr. Caution, welche überpartiell geführt werden, erhält jetzt Stellung mit monatlichem Gehalt 35 Thlr. durch W. Richter's Bureau, Marienstraße 2, im Laden.

3 Thaler Belohnung
wer einem Herren ein Logis nebst Ju-
döber, Nähe der in innern Altstadt,
60-80 Thlr. die jetzt oder später
nachdrückt und es gemietet wird. Der
Adressat Nr. 33 im Total des
Herrn Max Schiller niedergeladen.

Gasthaus-
Verkauf.

In einer der fruchtbarsten Gegenden zweckes Blumen und Obstgärtner, gelegnet mit Fleischbau, Krämerie, Regelstab, wegen 8 Säcken Weizenarten, getrocknet, mit großen Obstgärten, soll mit einem lebenden u. toden Inventar verkauft werden. Preis 3500 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. Abreise Augustin einkelt in Dresden Fr. Albert Röthling, große Brüdergasse 7, 3. Etage.

**Ein Producten- mit
Spiritosen-Geschäft**

in Dresden gelegen, soll mit sämtlichen Waaren, sowie mit Einrichtung verkauft werden. Preis 350 Thaler. Adressen durch Fr. Albert Röthling, große Brüdergasse 7, 3. Etage.

Ein junger Mann, der eine ehrliche
teuerliche Haardecke und im Besitz sehr leichter und handlichen Kleidern gesucht ist, wünscht Reinhardt zu verkaufen. Bei der Arbeit ist man unter 0. 21, zeit. Postamt.

Für Damen.

günstigen 6 Wochen wird gründlich Schneiderin, Blumenladen, Kindergarten, Angestellten, Schneiderinnen nach neuerer Art arbeitet. Jede Dame kann für sich einkaufen und am Salats vor salat passende Säfte erhalten. Preis 3 Thlr. M. Schulze, Lehrer, Weißgergasse 19, 1.

Eingebrachter fülliger Wagen,
womöglich Landauer wird zu kaufen gesucht.

Mdr. unter v. M. Exp. d. Bl.

ist ein Material und Producten-
geschäft mit Spirituosen, in der Nähe von Dresden, wird ein Sekretär gesucht, sachverständige Säfertheit in unbedingt nötig. Alles Käufe in antragen. Dresden, Viergeriefe 19, 1. et. rediss.

Ein handwagen ist zu verkaufen.
Preis 12 Thlr. in der Wäderi zu Blasewitz.

Buchbinder.

welche während des Marktes, einen 100% Gewinn bringen Artikel um Verkauf übernehmen wollen, werden gebeten. Mdr. unter A. N. 100 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Eine Schneiderin, perfekt in allen
Arten d. wünscht mehr Geschäftszweig, Alte Blumenstraße 1, 2, 1.

Ein Dienstmädchen

vom Lande, 18 Jahr alt, und unbedingt, wünscht einen Dienst in Dresden als Küchenmädchen. Das Höhere erbittet man unter Adresse M. S. in der Exp. d. Bl. gel. Franco wieder zu.

Zwei Stubenmänner finden ausdauernde

Arbeit bei A. Strohbad, i. Dohna.

W. Fritzsche,

Allee Nr. 70.

Um ein großes Quantum von **Damen- und Kinder-Garderobe** schnell zu verkaufen, habe ich dieselben auf kurze Zeit zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle sie zu nachstehend bedeutend ermäßigten Preisen:

Damen-Jacquettes von Fantasy-Stoffen, anstatt von 12 bis 20 Thlr. für

5 bis 10 Thlr.

Damen-Paletots von idem aus und cont. Double u. Velours anstatt 10 b. 15 Thlr. für

5 bis 9 Thlr.

Fertige Damen-Kleider f. 6 b. 12 Thlr.

Damen-Bauchlques von 1½ Thlr. an.

Damen-Schürzen von 15 Ngr. an.

Mädchen-Paletots von Double, Velours etc. anstatt 6 bis 8 Thlr. für

4 bis 5 Thlr.

Mädchen-Kleider für 2 bis 4 Thlr.

Knaben-Paletots für 2 bis 5 Thlr.

Knaben-Anzüge für 4 bis 6 Thlr.

Kinder-Bauchlques von 20 Ngr. an.

F. R. Seiler,
8 Schloßstraße 8.

Kartoffel
sind auf dem Felde, von morgen
an, zu verkaufen unter dem Berg:
Prager Straße.

F. Döbner.

Eine verierte **Kochin**, welche die
Hauswirtschaft auf einem Stadt-
gut bei Dresden zu führen versteht,
kann sofort antreten. Siehele muß
sehr gute Zeugnisse haben, und vom
Vande kein.

Blättert auf dem Centralbahnhof-
Gute, zunächst der Kaffeestrasse.

Nur ein Drogen- und Material-
geschäft einer freundlichen Pro-
prietät wird ein

Lehrling gesucht.
Demfelden ist gleichzeitig Gelegen-
heit geboten sich praktisch die verste-
demischen Kenntnisse zu er-
werben. Näheres durch Herrn **B.**
Wohlrab. Altmarkt, Rathausseite.

2 Malergehilfen
finden Beidärtigung auswartig, zu mei-
den bei Maler **Edmund** in Großburg-

Ausverkauf
von wollnen, gestrickten und ge-
häkelten Waren als **Kinderstrü-
cken**, **Kinderjäckchen**, **Kinderhaub-
chen**, **Kapuzen**, **Kaninchens** etc. im
Wasche-Geschäft von
Geidw. Scholle,
Str. 2.

Ein massives **Haus**, zweistöckig, mit
Hinter- und Nebengebäude, in
verschönertem Lage im Plauenschen
Grund, mit gut eingerichteter Baderei,
10 Min. per Bahn von Dresden ent-
fernt, ist preiswertig mit 500 Thlr.
Auszahlung zu verkaufen. Blättere Aus-
kunft treteht Herr **Urmacher Schmidt**
in Deuben bei Pöhlappel.

Ein kräftiger Hund.
zum Lieben, steht zum Verkauf. Zu
ertragen Portius Nr. 3, 4. Et.

Ein wenig abdrückter **Spanier**,
Zwerg und Petermagnet ist dia-
zu verkaufen in der Schmiede zu Laubegast.

Frech-Hering
frische Sendung, à Doce 10 Ngr.
empfiehlt und empfiehlt
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße 1.

**Druck-
Maculatur,**
reinlich gehalten, taucht stets in jener
Partie zu bezeichnenden Preisen
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße 1.

Ein tüchtiger **Müller** geselle, gehabt
vom Steinmärtler, habe unterrei-
chliche Stellung als Knarpe. Daran
behaftete Güter werden unter **H. L. I.**
in die Versteigerung v. 21.

Heirathsgejuch.
Ein unbescholtener Mann in den
mittl. 30 er Jahren stehend, Besitz
eines sehr rentablen Grundstücks in
einer höheren Stadt Sachsen, sucht
sich mit einer brauen Jungfrau oder
zweiter, welche im Besitz einzigen Ver-
mögens sich befindet, welches herzo-
tiglich versteigert wird, wieder zu ver-
kaufen. Güterne nebst Photographic
werden unter 1000 post. rest. Kreis-
berg bis längstens Ende d. M.
erbeten.

Bester

in vielen tausend Sorten, sowohl
einfarbig, als auch bunt und auch
schottisch, in den allernächsten *

Bazar

Schreibergasse 1 a L

**Getragene Herren-
kleider** sind billig zu verkaufen:
am See 16, 1. Et. restlo.

Ein berüchtigter **Tiener**, welcher
bereits in mehreren kleinen Kom-
plizen verkehrt und jetzt in einer der ersten
Familien Leipzig's ist, sucht, gefügt an
bezügliche Umrichtungen, baldigst or-
derliche Platzierung. Güterne s.
Güte S. T. 123 an die Anne-
C. Expedition von Haasenstein &
Bogler in Leipzig.

15 bis 20 Thaler Belohnung
für einen jungen, unbekannt
gewordene Mensch eine sehr
befriedigende Stellung als

Gardier. Menschen bitten man
unter **E. U. 20** in der Expedition d.
M. niedergeslegen.

Eine relativität **Steinarmutung**
die sofort zu verkaufen: **Waisen-
straße Nr. 8** Post-Zipperen 100.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bienenn-Auction.

Dienstag, den 8. November 1870 Nachmittag 2 Uhr sollen bei Unter-
richten in **Blasewitz Nr. 1 b** circa 18 Stück gute und volkreich
besetzte **Bienennstöcke** (Italiener, Strainer, Deutsche) meistwichtig achtzig je
sortige Bezahlung in Goutant oder zahllenden Gutsentnahmestellen versteigert
werden.

C. L. Barteldes.

Wollene und seidene Hemden,

Jacken, Seidentücher, Socken und andere Strumpfwaren in Seide,

Wolle, Merino und Baumwolle empfiehlt in bestem deutschen und

englischen Fabrikat

C. W. Thiel, junij Ed. Leuteritz,

Wildruffer Strasse Nr. 46.

N.B. Bei jedem Sendungen wird auf Verlangen die vorherstimmäßige

Versteigung beweget.

Freiwillige Versteigerung.

Die zum Nachlass des verstorbenen Gastwirtsleiters **Johann Gottlob**

Brake im **Übernauer**, gehörigen Grundstücke, nämlich das Gastwirt-
schaftsgebäude, sowie das Kellergeschäft fol. 9, 52 des dazugehörigen Grund- und

Hypothekenblattes (nach dem Kurbuche zusammen 2 Acre, 158 q.M. um-
fassend und mit 123,15 Steuerinheiten belastet) sollen folgen Gebührenzahler versteigert

werden.

den 2. November 1870

des Nachmittags von 10 Uhr an unter den am nächsten Versteigertore sowie

auch im Gasthause zu Übernau ausstehenden Bedingungen im neu-
erbaute **Gasthof** öffentlich versteigert werden.

Barbari, den 10. October 1870.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

diedter.

Schurig.

Zu prompten Juicasso=Besorgungen

sofern mögliche Provisionen empfehlen sich für **Lissa** (L. B. Weinen und Umwiegend

S. Witkowski & Comp.

in **Lissa**, Reg.-Bez. **Posen**.

Referenzen: die Herren **H. R. Petrichow** u. **Sohn** in **Berlin**,

Heine u. Comp. in **Leipzig**, **Schimmel u. Comp.** in **Leipzig**.

Achtung!

Um unseren Abnehmern entgegen zu kommen, beabsichtigen wir in diesem

Markt, **Montag und Dienstag**, den 25. und 26. d. M. mit einer

ab den Partie

sein wollener Strickgarne

in dem Verkaufsstelle des Herrn **Franz Lorenz**,

Wallstraße 13 zu erscheinen.

Zapfe & Zeidler,

Strickgarnspinnerei Bückersdorf.

Maronen,

große Italienische,

a 2½ Ngr. pro Pf.

Athan. Kourmousi,

altes Geschäft.

Gewandhausstraße.

R. Kaiser- u. Griesler-

Auszugmehl

empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

E. Graemer.

Griebergerplatz 26.

Rohr- od. Bauschilf

von vorzüglichster Güte wird auf der

Domäne **Siegg** (Eisenbahnstation **Dux**)

in Böhmen auf eine Fläche von circa

40 Hect aus freier Hand verkauft.

Näh. bei der Direction in **Siegg**.

Ein junger Mensch sucht Stellung als

Gardier. Menschen bitten man

unter **E. U. 20** in der Expedition d.

M. niedergeslegen.

Gut Bairisch Bier,

sehr und gut, das Glas 8 Pf., die

Kanne 10 Pf., der Viertel-Kübel 25 Pf.,

sowie guten und billigen Mittagstisch

und kaltes und warmes Abendessen.

Ad. Heinhardt. Zöglinger 27 i. We.

Im Pfandgeschäft

von Julius Jacob.

find billig zu verkaufen:

neue und getragene

Winterröcke und

Hosen.

Getragene werden stets ge-

kauft, sowie als Zahlung ge-

gen neue mit angenommen.

Privat-Entbindungen.

Damen, welche geboren sind, ihre

Entbindung in Juristengenossen ab-

warten zu wollen, finden jederzeit

Monate später unter strenger Bet-

reuungsteuersteuerliche Annahme bei

gebärende **Bauer** in **Bothkappel**.

Getragene werden stets ge-

kauft, sowie als Zahlung ge-

gen neue mit angenommen.

Winterröcke, Winterjaquets!

Budostimbosen. Weiten, Juppen,

Arbeitskleidung etc. sind billig zu ver-

kaufen.

gr. Schießgasse 13,

II. Etage im Pfandgeschäft.

A. W.

in der Exped. d. 24. nicht einzulegen, wo-

rund verkaufen.

Winterjaquets!

Budostimbosen. Weiten, Juppen,

Arbeitskleidung etc. sind billig zu ver-

Müller's Café Restaurant!

Seit vorlängem Sonntag hat die Residenz ein Stabillissement eröffnen sehen, wie es hier zweitstellt giebt, und das sich in Bezug auf Größe, Eleganz und Komfort den nobelsten der europäischen Hauptstädte anreicht. Wie sagen nicht zu viel. Das am Neumarkt befindene und bereits vorherlich bekannte Stabillissement ist jetzt um die erste Etage vergedert und zwar mit einer Front von nahezu 18 bis 20 Fenstern. Eine breue Treppen führt vom Hause aus hinan, und eröffnet sich dem Betrachter gleichzeitig feinlich eingewebten Vorhängen die ganze Innerecke, in deren einzelnen Sälen die luxuriösesten Möbelgarnituren jedes Genusses paratstehen. Am Ende befindet sich ein eleganter gröherer Speisesaal, ebenso ist ein wertvolles Billard und kleinere Bilder für engere Kreise vorhanden. So ist das Großartigste, was Dresden in dieser Weise jetzt aufzuweisen. Selbstredend ist auch das dort Gebotene in Bezug auf Mode und Kultur dem Gangen ebensüchtig. Herr Restaurant Müller hat im Laufe der Jahre sich das vorherlichste Renommee nähren und sehr erwerben.

Krafft's Culmbacher Bierhalle!

Sowohl neulich erwähnten wie eines neuen Biercafés, das auf der Schloßstraße sich den dort bereits bestehenden würdig aneignet. Dasselbe ist nun durch Herrn Krafft am Sonntag eröffnet worden und hat in Bezug auf das vorzüglichste Renommee des Restaurants auch sofort sich das zahlreichste Besuch erreicht. Das steht neben der Waisenmeier'schen Bierhalle neu geschaffene Stabillissement des Herrn Krafft ist, wie alle dasjenigen, im Hofraum sitzt und besteht aus einem comfortablem Parterre und einer ersten Etage, welche Vorhängen höchst elegant eingerichtet sind. Das Herr Krafft für ein irisches, idones Culmbacher Bier gehörig, ist bei dem Renommee des noch vom Schillerstädterischen wohlbekannten Hause selbstverständlich, ein Vorrecht dafür war der, dass alle seine alten Bekannten sich sichtlich in dem neuen Restaurant einfinden. Somit hat Dresden ein bestrenommene Stabillissement dieser Art mehr.

Für Internationale Vereine und Privatsiedlungen von **wollenen Unterjacketten, Unterhosen, Strümpfen** und unsere Krieger bietet das hier zum Jägermarkt befindliche **Wollwaren-Lager** des **Hauptdepots Schreibergasse 1a** im Laden zu sehr civilen Preisen die reichen Gegenstände mindestens 50% billiger zu beziehen.

Diana-Bad, Bürgerwiese Nr. 15. Irisch-Römische, Dampf-, Brause- und Douche-Haus- und Wannenbäder, von 5 Uhr an mit Wärme, Heizung, reis. Belaudung; im Abendkamm billiger. Alle Räume warm und sauber.

Geschäfts-Eröffnung.

Nach meiner Rückkehr aus dem Badeorte Carlsbad habe ich mein **Lager acht tunesischer und japanischer Waaren**

wiederum im früheren Lokale — Neumarkt, Stadt Rom — eröffnet und sollte folgendes bestens empfohlen; insbesondere empfehl ich: **Orientalische Schmuck- und Luxus-Gegenstände Cachenez, Cravates, Fouards écharpes, Fez, Pantofeln, Tschibouks, Services à café, Plateaux du Maroc, türkische Tischdecken, jerner: neueste französische und englische Artikel** zu den billigsten Preisen.

Neumarkt: G. SAIDIK. Stadt Rom.

Den Herren Wiederverkäufern

empfiehle ich mein **Grosso-Lager** (zu Habilitpreisen) von: Gratulationskarten, Pathenbriefen, Bildergaben, Geburts- tags, Hochzeit- und Todtenreime, Farbkasten, Notizen, Schreib- und Bilderbücher etc. etc.

Den Herren Buchbindern:

Alle Arten Marmors, Calicos, Lack, Goldborten etc. etc. genauer Beachtung bestens empfohlen.

L. Weickert Nachfolger,

Papierhandlung en gros & en detail.

Dresden, große Schiebengasse Nr. 13.

Loose für die Invaliden vom Sachs. Militär-Milizverein halte D. O.

Das Seidenwaaren-Geschäft von Carl Eduard Pietsch,

an der Kreuzkirche Nr. 2.

hat nicht allein seinen eingehenden Fortgang, sondern es sind jetzt auch wieder courteure Stoffe, Staleo, Plaid's u. s. w. am Lager.

Flanell, Lama & Decken

genauer Fabrikation, schwere Waare und billige Preise.

Victoriastrasse 22 G. J. Sege.

Palmenzweige, schöne und billige Papiermühlengasse 12.

Sidonien-Bad.

Ein taselförmiges Pianosofte ist blau zu verkaufen. Wachholzstrasse 6, part.

Eine Putzmacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Gefällige Arbeitsabende abzugeben bei Wod. Vettman, Vorfahnenmacherie, Altmarkt.

Die rechte routinierte Beisende, so wie Kommiss und Lehrlinge für verhd. Gelehrtenabenden kann sofort günstig plazieren. **Heinrich Wiegner,** Schlossergasse 24 erste Etage.

Ein neuer oder schon gebrauchter Brettwagen, Zweispänner, wird sofort zu kaufen gerucht in der Schönleitnerstraße große Oberbergasse 20.

Pilsener Bier-Niederlage.

Pilsener Winterbier

unübertragbarer Güte.
Grosse Schlossgasse 7 und Schloss-Strasse 2.

Hollack.

Weldpost-Paquete

zu spürlicher Packung, vom Adm. Hofpostamt als probemäßig anerkannt, hält Lager.

C. G. Schütze, große Meißnerstraße Nr. 1.

Den Herren Schneidern

empfiehle ich mein reichhaltiges Lager von

Tuchen, Rockstoffe, Buckskin's und Futterstoffen

bei enorm billigen Preisen und streng reeller Bedienung.

Proben und Versandt franco.

O. G. Höfer,

2 Annenstraße 2, part. u. 1. Etage.

Künstliche Zähne

werden gleich den Eigenten, in Farbe, Stellung und Bräundbarkeit, ohne Entfernung der Wurzeln zu mindesten Preisen völgl. schmerlos eingebaut. **Gustav Menzner**, Zahndoktor.

Brauerstraße Nr. 39, Dresden, Verm. 9-5 Nachtm.

Repetitions-Stunde.

Zahnsgasse Nr. 23 erste Etage.

Für erste Abschaffung Sonntag, den 23. October u. v. Anfang November 6 Uhr. Jatztsarten hierzu werden von heute an ebenfalls abgegeben.

Ernst Eduard Berger.

Rette kräftige Ungarweine und süßer Ruster und Zeller Ausbrüche billig. Ungarweinhandlung von G. Schaufuß, Blücherstraße 28 und Steubenstraße 25 (Rathaus).

Annen-Apotheke, Ammonstraße, neu errichtet, geöffnet.

Geöffnet.

Feinste Zafelbutter,

a Pfund 88 gr.

bair. Schmalzbutter,

a Pfund 10 und 7½ Pf.

empfiehlt in keinster Weise die Butter-Niederlage Prinzessgasse 18.

Zwei Sekret. alte Betteln sind sehr billig zu verkaufen Weberstraße 9.

3. Etage links den Gang winter.

Backbutter,

a Pfund 2 Pfund 15 Pf. bei Rudolph Wedde, 7 Schlossergasse 7.

Feuerküche, einbruchsfeste Cassa-Schränke und Chatouillen

verbeschaffter Konstruktion in Verbindung

verbunden das gesamte Antasen und Auslagen der

Wände vermittelst

Mädelinen, empfiehlt

Aug. Stradtmann, Schlossergasse 41.

Oscar Renner

Marienstraße 22,

Cafe der Margarethengasse, empfiehlt und verzapft von heute ab fortwährend

Echt englischen Porter

v. Barklay Perkins & Co., London,

frisch vom Fass à Tulpe 2½ Ngr.,

in Flaschen mit halbjähriger Lagerung à Duz. exel. Glas 1½ Thlr.

N.B. Verwundete, welche Verordnung des Arztes nachweisen, erhalten Preisermäßigung.

Gelddarlehne auf Waaren und Wertgegenstände aller Art, bei strenger Discretion. Weberstraße 35, 1. Etage.

Dresdner

Pfand = Leih = Anstalt,

26. Rähnigsgasse 26, eröffnet von früh 8 bis Abend 6 Uhr und gewährt bei billigen Kosten die höchsten

Geld-Darlehne.

Separate Zimmer. Expedition nach allen Gegenden.

W. Weymann.

Damen-, Mädchen- u. Knaben-Paletots,

Jacquettes und Jacken für Herbst und Winter empfiehlt, bei gleicher Auswahl, in hoher Qualität der Stoffe, billig.

W. Reimann,

3 Marienstraße 3, Antoniplatz 3.

Schweinesleisch,

für und seit, a Pf. 5 Ngr., empfiehlt

Fritz. Goldschmidt,

kleine Meißnerstraße Nr. 6.

Schöpjenfleisch,

beste Qualität, a Pf. 3½ u. 4 Ngr., empfiehlt

Fritz. Goldschmidt,

kleine Meißnerstraße Nr. 6.

Eine Wohnung in der 1. Etage, bestehend aus 2 großen Zimmern, 1 Schlafzim., Küche, Keller und Badezim., und außerdem in der zweiten Etage 1 Stube und Kammer ist sofort zu vermieten.

Räume bei E. Haupold, an der Bahnpoststraße 1 in Altkleinseite.

ff. Schweizer Tafelbutter

empfiehlt billig

Rudolph Wedde, 7 Schlossergasse 7.

Schuhmacher.

Mitte Frauenarbeiter erhalten Et.

beit: Grünstraße 6-4 Treppen.

Cavaliere, Grundstückseigentümer und auf stützende Geschäftsfreunde erhalten Vorschüsse Grünstraße 25, 1.

Secundariusverwalter und Wirtschaftsschreiber werden gefaßt durch

A. Gallwitz,

Dresden, Ammonstraße 37.

H. Petroleum,

bei 5 Pf. a 28 gr., bei 10 Pf.

a 27 Pf. empfiehlt

Rudolph Wedde, 7 Schlosserg. 7.

Ein Kinderwagen,

wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen.

Stoffenweg 35 partiz.

Ein schwarzer Pudel,

1 Jahr alt, ist zu verkaufen; Stoffenweg 35 partiz.

Verlaufen hat am Dienstag ein junger, schwarzer und graubraun gezeichnetes Kätzchen! Kleinige Rüderlaine in Dresden bei Spatzholz und Bleu.

Annenstraße 10.

Chemisches Laboratorium zu Görlitz a. Rhein.

Sophias

überhaupt Polstermöbel faßt man

wirklich gut und billig bei

G. Schaefer.

Wie der Zigarrenh. 1, 1. Et.

zu gewöhnlichem Preis wird in

3 einem Central oder Unterhause

jetzt eine Stube zu mieten gehabt.

Abt. unter H. L. 30 in der Gr.

d. 3. niedersachen.

Eine freundliche Stube ist an einen

oder zwei Herren zu vermieten.

Gräberstraße 1a, 3. Et. rechts.

Gebrauchte Möbel, Kleidungs-

Kleider, Bodenlämmel, Bettten,

Bücher werden gelauft. Abt. Schiebel-

straße 31 im Predigerhof, St. Jacob.

Lungenenschwindsucht

heilt durch eine besondere Kurmethod.

Dr. Rosenfeld, Berlin, Leipzig;

straße 111, auch brieflich.

Pianinos.

vorzüglich im Ton, sieben äußerst billig

zum Verkauf: Prechtstraße 20, II.

W. Petrolum.

Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse

Heute Großes Concert
ausgeführt von Herrn Mußdirector Max Pothe jun. mit der Konzertkapelle des Königl. Belvedere.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Auf allgemeines Verlangen s. s. Male: Eintritt 3 Rgt. Programm a. d. Gassen.

Morgen 2 Concerte. 1. Anfang 4 Uhr (ohne Tabakrauch). 2. Anfang 7½ Uhr (Rauchen gestattet).

3. G. Marschner.

Anfang 7½ Uhr. Oberer Saal. Ende 10 Uhr.

Musen-Halle

Theater-Vorstellung. Auf allgemeines Verlangen s. s. Male: Eintritt 5 Rgt.

Der Hausschlüssel, oder falt gestellt. v. Mayfarth, Director.

Schillerschlösschen.

Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirektor Erdm. Puffholdt.

Sinfonie Nr. 3 (D-dur) von W. A. Mozart.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 3 Rgt. Aufführung abd. Seitl.

Lincke'sches Bad.

heute Donnerstag, den 20. October: Grosses

Vocal- u. Instrumentalconcert

zum Besten des Unterstützungsvereins

Lyra.

Anfang 8 Uhr. Tickets à 2½ Rgt. Und von 7 Uhr an gefällig an der Kasse zu entnehmen. — Nach dem Concert Ball. Der Verstand.

Concert-Anzeige.

Die Königliche musikalische Kapelle wird mit Genehmigung ihrer hohen General-Direction während des Winterhalbjahres 1870/71

Sechs Abonnement-Concerde

im Saale des Hotel de Saxe

geben, und zwar an folgenden Tagen:

Dienstag den 8. November u. 6. December 1870.

Dienstag d. 10. Januar. 31. Januar. 14. Februar

und 7. März 1871.

Die gecharnten Abonnements des vorjährigen Cyklus, welche ihre Plätze zu behalten wünschen, werden ersucht, die Abonnements-Karten hierzu von **Mittwoch den 12. October bis Sonnabend den 29. October von 9—1 und 3—6 Uhr** in der Musikalienhandlung des Herrn **B. Friedel**, Schloss-Strasse 17, zu entnehmen, woselbst auch die Ausgabe neuer Abonnementskarten zu 6, 4, 3 und 2 Thaler für sechs Concerte stattfindet. **Das Gesamt-Directorium der Abonnement-Concerde.**

Circus Renz

am böhmischen Bahnhofe.

Im Ganzen nur noch 7 Vorstellungen hiersebst.

Donnerstag, den 20. October 1870:

Die Falschmünzer.

großartiges Spectakel-Pantomime in 1 Act und 5 Tableau, mit verschieden Gravuren zu Fuß und zu Werke, und Tanz-Divertisements von mehr als 150 Personen ausgestattet. — Décorations und Costüme neu. Die vermittelten Tänze sind von dem Ballettmaster Herrn Behrle und die mitwirkenden Scenen von Herrn Natale Guillaume arrangiert. Das Hervorholt **Kohinoor**, ein arabisches Vollblut, vergrübt von E. Renz. **Danielo**, Skulpirt, geritten von Herrn **François Renz**. Das Skulpirt **Roland**, geritten von Herrn **Elisa**, Miss Pereira, genannt **la fille de l'air**, in ihren unalmbildlichen Leistungen. Die Cavallerie zu Fuß, feinste Intermezzi.

Anfang 7 Uhr.

Ende 9½ Uhr.

Morgen Vorstellung. Sonntag den 23. und Montag den 24. October an jedem Tage zwei Vorstellungen, um 4 und um 7 Uhr.

E. Renz, Director.



Palaisplatz. Zum ersten Mal hier!

Den Donnerstag den 20. d. von 3 bis 9 Uhr Abends. Die 4 unübertraglichsten Contraste aus Wien, Prag, München und Japan. Große Dame 81 Jhd. — 26 Jahre. Kleinstre Dame 32 Jhd. — 25 Jahre. Kleinstre Herr 36 Jhd. — 28 Jahre. Kleinste Kind 34 Jhd. — 3 Jahre. Sehr interessante Aufzährt der frivolen Hebeiten Admiral Piccolomini und Marquise de Pompadour in der feinsten eitlenen Salons-Parade mit lebenden Japanen-Welt. Den 20. Jhd. 2. Platz 2½ Rgt. Münden die Wölfe.

**Echte Sardellenwurst,
Graufürter Brühwürstchen**
empfiehlt sehr frisch das Wurstwaren-Geschäft von
Heinrich Töppich, große Brüdergasse
Nr. 10.

**Restauration
Hotel de Paris.**

Heute Abend Schweinsknöchen und Klöße,

ff. Nürnberg,

Gulmacher und Reisewitzer Bier

empfiehlt

O. Fritzsche-Hunger.

Bazar-Keller.
heute großes humorist. Gesangs-Concert von der Gesellschaft der beiden Venus Dittrich und Helbig. Louis Nette.

Engroßverkauf.

Jaden.
Strümpfe.
Gamissels.
Chemisetten &c.

Wollene Strumpfwaaren.

C. A. Wilhelm's Ww.
Grossenhain.

Engroßverkauf.

**Shawls, Collar,
Seelenwärmere,
Hauben &c.**

Stand während des Marktes: **Dohnaplatz 3. Reihe rechts.**

Hochst wichtige Anzeige für Wiederveräußerer.
Militärlieferanten und Vereine, die wollene Unterhosen, Unterhosen und Strümpfe nach dem Kriegsschauplatze senden, gebiert durch ergebenst an, daß sich das

**Haupt-Depot von Rheinischen
wollenen Jacken, Unterhosen und
Strümpfen**

zum Dresdner Jahrmarkt

nur Schreiber-gasse Nr. 1a, Ecke des Altmarktes,
im Laden des Herrn Ad. Callenberg befindet.

250 Dfd. wollene Jaden, von 24 Reth bis zu 45 lösliche, a. Tgd. von 6½ Uhr an,

circa 200 Dfd. wollene Unterhosen, a. Tgd. von 7 Uhr an,

300 Dfd. wollene gestrickte Maßstrümpfe zu auffallend bil-

igen Preisen,

130 Dfd. gewalzte hellblaue Jaden, jowie gewebte Jaden

in sehr civilen Preisen,

auch lagern sie farbenreiche Mämmung 500 Dfd. gestrickte farbige Kinderstrümpfe, für Wieder-

veräußerer sehr zu empfehlen, a. Tgd. von 1½ Uhr an, sowie ein Postchen von 100 Dfd. Hand-

Schuhen, die selben sollen jedoch in ganzen Posten spottbillig abgegeben werden.

Der Verkauf beginnt en gros Freitag früh und dauert bis Mitt-

woch Mittag.

für Privatsendungen nach dem Kriegsschauplatz werden sämmtliche Waaren

postwachungsvoll abgegeben.

M. Mayer aus Leipzig.

Restauration am Moritzmonument.
Heute Frei-Concert,
wohl ergebent einladet

Leipziger Steller, Ecke der Heinrichstraße.

heute großes humoristisches Gesangs-Concert von der Gesell-

schaft Jul. Sommerfeld d. Von 5 Uhr an städtischen von bekannter Güte.

Avis für Frühstück-Gäste!

Täglich von 9 Uhr an

org. Gulyashus und Glas guten Ungar-Wein

Klosterhof, 11 kl. Brüdergasse 11. 3. Rosdora.

Dr. med. Martini

wohnt jetzt: **Johannisplatz 4 II.**

Contobücher, limited, paginirt u. bedruckt, empfiehlt

Eduard Born, Schreiber-gasse 23.

bestimmt, bei mir aktuelle

Waaren **vorschriftsmässig gratis** verpackt und auf

Post beiderreit. **A. Richard Heinsius, 9. Kl. 43.**

An Brustkranke.

Der 6. M. W. Mayer'sche

Brust-Syrup

aus Breslau

wird vom vielfachen Publikum schon seit

länger Zeit als Panaceum gegen

Catarrhe der Luftröhre

und ihrer Verzweigungen.

Husten.

u. s. w. vielbad angewendet und habe

ich bei Gelegenheit meiner Patienten be-

obachtet, daß der

G. A. W. Mayer'sche Brust-

Syrup

den Kranken in vielen Fällen in der

that. Vindication und verdeckter

Bruderschaft.

Wollne Leibbinden,

Wollne Hemden,

Barthent-Unterhosen

Militär-Hemden &c. &c.

en gros & en detail zu billigsten

Preisen empfiehlt

O. Weitzmann, Schlossstraße 31, 1.

Gute ausgetrocknete

Nern-Seife,

a. Wit. 4 Rgt., 5 Wit. billiger,

10 Wit. noch billiger.

Scheuer-Seife 2 Rgt.

Olain- u. gr. Seife,

Stearin- u. Paraffinseife,

Soda, Stärke,

Reismehlstärke,

empfiehlt vielfach.

Wiederverkäufen angemessenen

Rabatt, die Sicht- u. Seifen-

Fabrik A. A. Tümler,

21. Kreuzberger Platz 21.

Holz.

Heute geöffnet eine Mutter 5 Uhr.

15 Rgt., 1 Mutter 1 Uhr. 15 Uhr,

lieferne Edelholz a. Mutter 5 Uhr.

lieferet frei in das Haus

E. Lange, Weintraubengäßchen.

Für Seiler.

Gauf, rech. 1. Sorte, 12½ Uhr. Gr.

Gauf, 2. Sorte, 11½ Uhr. Gr.

Depot russischer Stoffprodukte,

J. Roskowski, Kreuzberger Straße 1.

Gute und billige Butter,

wöchentlich 2 Mal frisch, empfiehlt die

Butter-Niederlage Gleimingerstraße 2.

Überzeug eine Bellanc.